

Das Programm des Herrn v. Batocki

Düsseldorf, 20. Juni. (Priv.-Tel.) Der Präsident des Kriegs Ernährungsamtes v. Batocki hatte heute Besprechungen mit den Provinzial- und Kommunalbehörden, ferner mit Vertretern des Handels und der Industrie, mit Konsumgenossenschaften und mit Vertretern der Presse Rheinlands und Westfalens. Diesen letzteren machte er ausführliche Mitteilungen über die Einrichtung seines Amtes und über seine Aufgaben und Ziele. Er betonte, daß die Öffentlichkeit in ihren Erwartungen nicht zu weit gehen solle. In der Praxis gehe nicht alles so, wie man es sich in der Theorie denke. Das neue Amt bleibe auf die Mitwirkung der Gemeinden und der Provinzial- und bundesstaatlichen Behörden angewiesen. Aus seinen weiteren Mitteilungen ist hervorzuheben, daß die Verteilungstätigkeit der Z. E. G. vollständig auf das Kriegs Ernährungsamt übertragen werden soll, während die Z. E. G. für die Einfuhrfrage verantwortlich bleibt. Die Brotversorgung sei vollkommen gesichert. Die Knappheit an Kartoffeln werde durch die Zusatzerlieferung von Mehl ausgeglichen und den Industriebezirken im Westen und Osten werden andere Nährstoffe wie Reis, Graupen, Margarine, Speck usw. als Ersatz zugeführt werden. Die Verwaltung von Butter und Fett soll von einer Stelle aus geschehen, damit die Zuteilung im ganzen Reich gleichmäßiger gestellt wird. Was die Ausfuhrverbote in verschiedenen Bezirken anbelange, so ließen sich diese nicht alle beseitigen. Die Gemeinden, welche Zwangslieferungen zu leisten haben, müßten notwendigerweise auch Ausfuhrverbote erlassen können. Seine Tätigkeit sei gerichtet auf die Ausnutzung der Kriegserfahrungen, die schärfere Erfassung der Vorräte und die Sicherstellung der Vorräte, um gegen Rückschläge gesichert zu sein. Ferner sei er bestrebt, die vielen Kriegsgesellschaften in straffe Organisation zu einander zu bringen. Gegen den Kettenhandel würde schwere Strafbestimmungen erlassen werden. Er sprach die Hoffnung aus, daß die augenblicklichen Schwierigkeiten glücklich überwunden würden. Dank der Kriegserfahrungen würde die Lage im neuen Erntejahr ganz bedeutend besser sein. Die Versammlung nahm die Mitteilungen mit Beifall entgegen. Verschiedene Pressevertreter sprachen den Wunsch aus, daß derartige Besprechungen in bestimmten Zeiträumen wiederholt werden möchten.

Anschließend machte der Untersaatssekretär v. Stein Mitteilungen über die Wirksamkeit der Z. E. G., gegen die in letzter Zeit heftige Angriffe in der rheinisch-westfälischen Presse gerichtet worden seien. Die gegebenen Aufklärungen dürften wesentlich dazu beitragen, daß die Mißstimmung gegen die Gesellschaft gemildert wird. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß in Zukunft auch die Z. E. G. gelegentliche aufklärende Mitteilungen über die Tätigkeit machen solle.